



Felle nachhaltig nutzen – aber wie?

Sachstand:

Das Präsidium des Deutschen Jagdverbandes e.V. hat Ende 2015 beschlossen, das Thema nachhaltige Nutzung von Fellen voranzutreiben. Dazu wurde die Fellwechsel GmbH gegründet, deren Gesellschafter der Deutsche Jagdverband und der Landesjagdverband Baden-Württemberg sind.

Die Balgnutzung im Rahmen der Jagd hat Zukunft:

- Nachhaltige Nutzung der Ressource „Wildtier“ ist Kernelement der Jagd
- Umsetzung der EU-Verordnung „über die Prävention und Kontrolle der Einbringung und Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten“ muss auch in Deutschland umgesetzt werden
- Bejagung von Raubsäugetern zum Erhalt der heimischen Artenvielfalt nötig

Ziel ist es, dass die Abbalgstation in Rastatt (Baden-Württemberg) ab der Wintersaison 2017/18 arbeitsfähig ist und dann folgende Tierarten aus der heimischen Jagd zur Balggewinnung geliefert werden sollen: Fuchs, Waschbär, Marderhund, Stein- und Baummarder, Iltis, Mink, Dachs, Nutria und Bisam. Die genannten Arten werden im Kern angenommen, in der Station gestreift und die gewonnenen Felle weiter vermarktet. Jedes Fell wird mit einer ID-Nummer gekennzeichnet und zusammen mit den Daten des Zulieferers in einem Warenwirtschaftssystem registriert. Damit werden die Qualitätsmerkmale „ökologisch & nachhaltig & transparent & tierschutzgerecht“ garantiert.

Ergebnisse aus dem Workshop:

Statements:

- Wir, die Jägerschaft, bekennen uns zur konsumtiven Nutzung und nachhaltigen Gewinnung natürlicher Rohstoffe im Rahmen der heimischen Jagd.
- Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Umsetzung der EU-Verordnung zu den invasiven Arten mit jagdlichen Mitteln.
- Wir bekennen uns zum Projekt Fellwechsel und unterstützen dieses Pilotvorhaben nach Kräften.
- Wir bekennen uns zum aktiven Natur-, Tier- und Artenschutz. Die Prädatorenbejagung ist ein alternativloses Mittel, um Artenschutz effektiv umzusetzen.



Ziele:

- Im Vordergrund steht die regionale und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen zur Fertigung langlebiger und ökologischer Pelzprodukte.
- Bis spätestens November 2017 soll ein Sammelsystem (Gefriertruhen), möglichst in Anbindung an große Artenschutzprojekte, aufgebaut werden.
- Es sollen Balgbeauftragte in Kreisgruppen oder Hegeringen etabliert werden, die sich um die Sammelstationen kümmern.
- Überregionale Sammelstellen, die verkehrstechnisch gut angebunden sind, sollen etabliert werden.

Wir fordern:

- finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der EU-Verordnung zu den invasiven Arten (Bezuschussung Kühltruhen, Strom, Aufwandsentschädigung, große Sammelstellen und Fallen), dadurch entsteht eine nachhaltige Struktur, um umweltpolitische Ziele durch jagdliche Mittel zu erreichen
- Fell statt Faserpelz, Jägerinnen und Jäger gehen mit gutem Beispiel voran
- die Aufhebung sämtlicher Einschränkungen der Bau- und Fangjagd
- ein klares Bekenntnis der Politik sowie des Arten-, aber auch des Naturschutzes zur Fellnutzung aus nachhaltiger Jagd
- von der Politik Unterstützung gegen Antijagdkampagnen mit einem klaren Bekenntnis zu nachhaltiger Nutzung

Rostock-Warnemünde, 23. Juni 2017